

## Medienmitteilung

Datum: 4. November 2009  
Sperrfrist: keine

---

### **Prävention: Obwalden und Nidwalden verstärken Präventionsarbeit**

**Die Kantone Obwalden und Nidwalden wollen ihre Präventionsarbeit verstärken und bürgernah ausgestalten. Hierfür wird in beiden Kantonen je eine eigene Fachstelle für Gesellschaftsfragen eingerichtet.**

Soziale und gesellschaftspolitische Probleme machen auch vor Obwalden und Nidwalden nicht Halt. Die Angst vor Jugendgewalt und Vandalismus verunsichert die Bevölkerung, das Unbehagen gegenüber Migrantinnen und Migranten wächst. Häusliche Gewalt ist kein Tabuthema mehr, die Scheidungsrate sowie die Anzahl der Alleinerziehenden nimmt kontinuierlich zu. Auch sind die Eltern in ihrer Rolle als Eltern zunehmend gefordert.

Prävention ist ein Mittel, mit dem solch unerwünschten gesellschaftlichen Entwicklungen und deren stetig steigenden Kosten entgegen gewirkt werden kann. Bund und Kantone initiieren und fördern daher seit langem präventive Angebote.

Die verschiedenen präventiven Aufgaben, die in den Kantonen im gesellschaftspolitischen Bereich wahrgenommen werden, sollen nun in Obwalden wie auch in Nidwalden unter einem Dach zusammengefasst werden. Beide Kantone wollen hierfür je eine Fachstelle für Gesellschaftsfragen einrichten. Eine gemeinsame Fachstelle Obwalden/Nidwalden wurde geprüft, angesichts der unterschiedlichen Strukturen der beiden Kantone im Sozialbereich jedoch wieder verworfen. Es wurde festgestellt, dass die Bündelung der verschiedenen Fachbereiche vor Ort, in Sarnen und in Stans, die beste Lösung ist. Die von Obwalden und Nidwalden bisher gemeinsam geführten Fachstellen für Gesundheitsförderung und Prävention sowie Gleichstellung von Frau und Mann in Sarnen werden auf Ende 2010 aufgelöst. Bei der Umsetzung von einzelnen Projekten werden die beiden Fachstellen Gesellschaftsfragen von

Obwalden und von Nidwalden jedoch soweit möglich eine enge Zusammenarbeit pflegen.

Der Kanton Nidwalden startet im November 2009 mit der Fachstelle für Gesellschaftsfragen, welche dem kantonalen Sozialamt angegliedert wird. Vorerst werden die Bereiche Familie, Jugend und Integration abgedeckt. Für diese Aufgaben konnten Ylfete Fanaj, Sozialarbeiterin FH, Luzern und Leo Amstutz, Sozialarbeiter FH, Beckenried verpflichtet werden. Ab 2011 kommen die Gesundheitsförderung und Gleichstellung dazu. Die Stelle wird gesellschaftspolitische Themen bereichsübergreifend angehen sowie die Gemeinden, Schulen und Direktionen bei der Lösung von gesellschaftspolitischen Fragen unterstützen.

Im Kanton Obwalden hat der Regierungsrat zur Schaffung einer Fachstelle für Gesellschaftsfragen in erster Lesung eine Verordnung zuhanden des Vernehmlassungsverfahrens verabschiedet. Vorgesehen ist, die Bereiche Integration, Gleichstellung von Frau und Mann sowie Gesundheits-, Familien- und Jugendförderung in der Fachstelle, zusammenzuführen. Die kantonalen Beratungsstellen der Jugend- und Elternberatung sowie Suchtberatung sollen ebenfalls in der Fachstelle integriert werden. Diese soll ihren Betrieb auf den 1. Januar 2011 aufnehmen und wird dem Sozialamt angegliedert.

Rückfragen:

*Obwalden*

Landstatthalter Esther Gasser Pfulg, Vorsteherin Sicherheits- und Justizdepartement, Telefon 041 666 64 71

*Nidwalden*

Regierungsrat Dr. Leo Odermatt, Gesundheits- und Sozialdirektor, Telefon 041 618 76 02